

Preise 2014 der Royal Society of Chemistry

Die britische Royal Society of Chemistry hat die Namen der Preisträger 2014 bekanntgegeben. Wir gratulieren allen Geehrten und stellen einige unserer Autoren unter ihnen hier vor.

David J. Procter (University of Manchester) erhält den Bader-Preis, mit dem eine herausragende Bedeutung für die organische Chemie gewürdigt wird. Procter studierte an der University of Leeds und promovierte dort 1995 bei Christopher Rayner. Nach einem Postdoktorat bei Robert Holton an der Florida State University begann er 1997 seine unabhängige Forschungstätigkeit an der University of Glasgow. 2004 ging er an die University of Manchester, an der er heute Professor ist. Sein Interesse gilt der Entwicklung neuer Synthesemethoden, der Synthese natürlicher und nicht-natürlicher Verbindungen, der Katalyse und der chemischen Biologie. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über selektive Reduktionen mithilfe von $\text{SmI}_2/\text{H}_2\text{O}$.^[1]

Michael C. Willis (University of Oxford) wird der Preis für Katalyse in der organischen Chemie verliehen. Willis studierte am Imperial College London und promovierte 1995 bei Steven V. Ley an der University of Cambridge. Danach war er Postdoc bei David A. Evans an der Harvard University, und 1997 ging er an die University of Bath. 2007 wechselte er als Professor an die University of Oxford. Er arbeitet mit seiner Gruppe an der Entwicklung neuer Reaktionen und Katalysatoren für die organische Synthese, vor allem für die Übergangsmetallkatalyse, wobei der Schwerpunkt auf praktischen Prozessen für die Synthese funktioneller Moleküle liegt. In der *Angewandten Chemie* hat er die rhodiumkatalysierte Hydroacylierung von Alkinen beschrieben.^[2]

Euan K. Brechin (University of Edinburgh) wird mit dem Preis für Übergangsmetallchemie geehrt. Brechin studierte an der University of Edinburgh, an der er 1997 auch bei Richard E. P. Winpenny promovierte. Nach Postdoktoraten bei George Christou an der Indiana University (1997–1999) sowie bei Peter Tasker und Richard E. P. Winpenny an der University of Edinburgh (1999–2000) begann er 2001 an der University of Manchester mit seiner unabhängigen Forschung. 2004 ging er an die University of Edinburgh, an der er jetzt Professor für Koordinationschemie ist. Im Zentrum seiner Forschung stehen die Koordinationschemie und das Nutzen der magnetischen Eigenschaften von Polymetallkomplexen in praktischen Anwendungen. In der *Angewandten Chemie* hat er einen $\text{Co}^{\text{II}}\text{-Y}^{\text{III}}$ -Einzelionenmagneten vorgestellt.^[3]

An Duncan W. Bruce (University of York) geht der Peter-Day-Preis, der für herausragende Bei-

träge zur Materialchemie verliehen wird. Bruce studierte an der University of Liverpool und promovierte dort 1984 bei David Cole-Hamilton. Danach ging er an die University of Sheffield, und 1997 wechselte er an die University of Exeter. 2005 wurde er Professor für Materialchemie an der University of York. Sein Interesse gilt der Materialchemie, vorrangig unter Beteiligung von Flüssigkristallen und Übergangsmetallen, im Besonderen von Metallomesogenen. In der *Angewandten Chemie* hat er über iridiumhaltige phosphoreszierende mesomorphe Dyaden berichtet.^[4]

Holger Braunschweig (Universität Würzburg) erhält den Preis für Hauptgruppenchemie. Braunschweig studierte an der RWTH Aachen, an der er 1990 auch bei Peter Paetzold promovierte. Nach einem Postdoktorat bei Michael F. Lappert an der University of Sussex kehrte er an die RWTH Aachen zurück und habilitierte sich dort in der Gruppe von Peter Paetzold. 1998 wurde er Dozent. Im Jahr 2000 ging er ans Imperial College London, und 2009 wurde er Professor für Anorganische Chemie an der Universität Würzburg. Sein Forschungsprogramm deckt die Chemie der Hauptgruppenelemente, vor allem des Bors, und der Übergangsmetalle ab und hat als Schwerpunkte Bor-Bor-Mehrfachbindungssysteme, Borheterocyclen, Metallocenophane und ausschließlich aus Metallen bestehende Lewis-Paare. In der *Angewandten Chemie* hat er ein neutrales borhaltiges Radikal vorgestellt.^[5]

Andrew D. Smith (University of St. Andrews) wird der Merck-Preis verliehen, der an Forscher, die jünger als 45 Jahre sind, für herausragende organisch-chemische Arbeiten geht. Smith war zwei Jahre Profifußballer bei Aston Villa FC, studierte an der University of Oxford und promovierte dort im Jahr 2000 bei Stephen G. Davies. Anschließend blieb er als Forschungsstipendiat dort, bis er 2005 Professor an der University of St Andrews wurde. Er befasst sich mit der Entwicklung und dem mechanistischen Verständnis neuartiger katalytischer asymmetrischer Prozesse, die organokatalytische Methoden nutzen, vor allem mit Lewis-Base-vermittelten katalytischen Prozessen und dem Einsatz von N-heterocyclischen Carbenen und Isothioharnstoffen in der Organokatalyse. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über die Isoharnstoff-vermittelte Synthese 2,4,6-trisubstituierter Pyridine.^[6]

Ian Paterson (University of Cambridge) erhält den Preis für Naturstoffchemie. Paterson studierte an der University of St Andrews, promovierte bei Ian Fleming an der University of Cambridge und ging danach als Postdoc zu Gilbert Stork an die Columbia University. Nach einer Zeit als Dozent am University College London kehrte er 1983 an die University of Cambridge zurück und ist heute Professor für Organische Chemie. Sein For-

Ausgezeichnet ...



D. J. Procter



M. C. Willis



E. K. Brechin



D. W. Bruce



H. Braunschweig



A. D. Smith



I. Paterson



T. J. Donohoe



F. Wudl



P. A. Gale



B. Binks

schungsinteresse gilt vorrangig der Entwicklung neuer Synthesemethoden und der Synthese und strukturellen Charakterisierung biologisch wichtiger Naturstoffe, mit dem Schwerpunkt auf der chemischen Synthese komplexer Polyketide, darunter Tumortheraeutika und Antibiotika. In der *Angewandten Chemie* hat er die Totalsynthese von Jiadifenolid beschrieben.^[7]

An **Timothy J. Donohoe** (University of Oxford) geht der Charles-Rees-Preis, mit dem wesentliche Beiträge zur Heterocyclenchemie gewürdigt werden. Donohoe studierte an der University of Bath und promovierte 1992 bei Stephen G. Davies an der University of Oxford. Nach einem Postdoktorat bei Philip D. Magnus an der University of Texas in Austin begann er 1994 seine unabhängige Forschungstätigkeit an der University of Manchester. 2001 wechselte er an die University of Oxford und ist dort jetzt Professor. Er interessiert sich für die Entwicklung neuer Synthesemethoden sowie für ihr Testen und ihren Einsatz in der Totalsynthese komplexer und biologisch aktiver Verbindungen. Seine Veröffentlichung über die rhodiumkatalysierte Methylierung wurde kürzlich auf einem Titelbild der *Angewandten Chemie* präsentiert.^[8]

Fred Wudl (University of California in Santa Barbara) erhält gemeinsam mit **Pulickel M. Ajayan** (Rice University) den Spiers-Gedächtnispreis. Wudl studierte an der University of California in Los Angeles und promovierte dort 1967 bei Donald J. Cram. Nach einem Postdoktorat bei R. B. Woodward an der Harvard University ging er 1968 an die State University of New York in Buffalo. 1972 wechselte er zu den Bell Laboratories in Murray Hill, und 1982 ging er an die University of California in Santa Barbara, an der er Professor für Chemie und Materialien ist. Sein Forschungsprogramm umfasst Themen wie die optischen und elektrooptischen Eigenschaften prozessierbarer konjugierter Polymere, die organische Chemie von Fullerenen sowie selbstheilende Polymere. In der *Angewandten Chemie* hat er selbstorganisierende Decacyclenriptide vorgestellt.^[9]

Philip A. Gale (University of Southampton) wird mit dem Preis für supramolekulare Chemie geehrt. Gale studierte an der University of Oxford und promovierte dort 1995 bei Paul D. Beer. Danach ging er zunächst als Postdoc zu Jonathan L. Sessler an die University of Texas in Austin und 1997 mit einem Forschungsstipendium an die University of Oxford; 1999 wechselte er als Professor für Supramolekulare Chemie an die University of Southampton. Zugleich ist er „Distinguished Adjunct Professor“ an der King-Abdulaziz-Universität und Leiter des britischen National Crystall-

graphy Service. Im Mittelpunkt seiner aktuellen Forschung steht das Design kleiner Moleküle, die den Transport von Anionen durch Lipiddoppelschicht-Membranen ermöglichen; zu diesem Thema erschien in der *Angewandten Chemie* auch ein Kurzaufsatz von ihm.^[10]

An **Bernard Binks** (University of Hull) geht der Preis für Ober- und Grenzflächenforschung. Binks studierte an der University of Hull und promovierte dort 1986 bei Robert Aveyard. Nach Forschungsaufenthalten bei Dominique Langevin und Jacques Meunier an der École normale supérieure in Paris (1987) und an der University of Hull wurde er 1991 in Hull Professor für Physikalische Chemie. Ihn und seine Gruppe interessieren die Eigenschaften und das Verhalten kolloidaler Partikel an fluiden Grenzflächen, was Partikel an ebenen Grenzflächen, partikelstabilisierte Emulsionen und Schäume sowie neuartige daraus abgeleitete Materialien einschließt. Er hat in der *Angewandten Chemie* über schaltbare Pickering-Emulsionen berichtet.^[11]

- [1] M. Szostak, B. Sautier, M. Spain, M. Behlendorf, D. J. Procter, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 12791; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 12559.
- [2] M. Castaing, S. L. Wason, B. Estepa, J. F. Hooper, M. C. Willis, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 13522; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 13280.
- [3] E. Colacio, J. Ruiz, E. Ruiz, E. Cremades, J. Krzytek, S. Carretta, J. Cano, T. Guidi, W. Wernsdorfer, E. K. Brechin, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 9300; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 9130.
- [4] A. M. Prokhorov, A. Santoro, J. A. G. Williams, D. W. Bruce, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 99; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 95.
- [5] P. Bissinger, H. Braunschweig, A. Damme, I. Krummenacher, A. K. Phukan, K. Radacki, S. Sugawara, *Angew. Chem.* **2014**, 126, 7488; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 7360.
- [6] D. G. Stark, L. C. Morrill, P.-P. Yeh, A. M. Z. Slawin, T. J. C. O'Riordan, A. D. Smith, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 11856; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 11642.
- [7] I. Paterson, M. Xuan, S. M. Dalby, *Angew. Chem.* **2014**, 126, 7414; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 7286.
- [8] L. K. M. Chan, D. L. Poole, D. Shen, M. P. Healy, T. J. Donohoe, *Angew. Chem.* **2014**, 126, 780; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, 53, 761.
- [9] T. V. Pho, F. M. Toma, M. L. Chabiny, F. Wudl, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 1486; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 1446.
- [10] N. Busschaert, P. A. Gale, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 1414; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 1374.
- [11] J. Jiang, Y. Zhu, Z. Cui, B. P. Binks, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 12599; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 12373.

DOI: 10.1002/ange.201407224